

INHALTSVERZEICHNIS

Teil 1: Die berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen des Ausbilders in vier Handlungsfeldern

1	Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen	19
1.1	Vorteile und Nutzen betrieblicher Ausbildung	20
1.1.1	Ausbildungsziele aus betrieblicher, individueller und gesellschaftlicher Sicht	20
1.1.1.1	Die betriebliche Sichtweise	21
1.1.1.2	Die individuelle Sichtweise	23
1.1.1.3	Die gesellschaftliche Sichtweise	25
1.1.2	Kosten und Finanzierung der Ausbildung	26
1.1.3	Vor- und Nachteile betrieblicher Ausbildung	27
1.2	Planungen und Entscheidungen über den betrieblichen Ausbildungsbedarf	28
1.2.1	Ausbildungsplanung als Aufgabe der Personalentwicklung	28
1.2.1.1	Ermittlung des Personalbedarfs	29
1.2.1.2	Ziele und Instrumente der Personalentwicklung	29
1.2.1.3	Die Ausbildungsordnung	31
1.2.2	Das Grundgesetz als rechtlicher Hintergrund für die Gestaltung der Berufsbildung	33
1.2.3	Das Berufsbildungsgesetz	36
1.2.4	Das Jugendarbeitsschutzgesetz	39
1.2.5	Das Bürgerliche Gesetzbuch	45
1.2.6	Arbeitsrecht	46
1.2.7	Tarifvertragsrecht/Streik	48
1.2.8	Betriebsverfassungsgesetz und Personalvertretungsgesetze	50
1.2.9	Das Bundesurlaubsgesetz	52
1.2.10	Schulrecht	53
1.2.11	Das Arbeitszeitgesetz	54
1.3	Strukturen des Berufsbildungssystems einschließlich seiner Schnittstellen	56
1.3.1	Das Berufsbildungssystem als Teil des Bildungssystems	56
1.3.1.1	Das duale System beruflicher Erstausbildung	58
1.3.1.2	Schulische Berufsausbildung	68
1.3.1.3	Berufliche Bildung als Zugang zu Studiengängen	69
1.3.1.4	Berufliche Bildung an Hochschulen	70
1.3.1.5	Studium mit Berufsabschluss	71
1.3.1.6	Weitere Formen der beruflichen Erstausbildung	71
1.3.1.7	Europäische Ausbildungssysteme	72

1.3.1.8	Schnittstellen und Durchlässigkeiten im Bildungssystem	78
1.3.2	Entstehung von Ausbildungsberufen im dualen System	79
1.4	Die Auswahl der Ausbildungsberufe für den Betrieb	81
1.4.1	Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe	81
1.4.2	Ausbildungsberufsbild und -rahmenplan	81
1.4.3	Gestaltungsmöglichkeiten der Ausbildung	84
1.5	Eignung der Ausbildungsstätte und besondere Formen der Ausbildung	85
1.5.1	Die Eignung des Betriebes für die Ausbildung	85
1.5.1.1	Anforderungen an die Ausbildungsstätte	85
1.5.1.2	Lernorte der beruflichen Ausbildung	87
1.5.1.3	Überbetriebliche Ausbildungsmöglichkeit	87
1.5.1.4	Kosten und Nutzen der Verbundausbildung	88
1.5.1.5	Sachliche und zeitliche Gliederung	89
1.5.2	Eignung des Ausbildungspersonals	89
1.5.2.1	Die persönliche Eignung des Auszubildenden und des Ausbilders	90
1.5.2.2	Die fachliche sowie berufs- und arbeitspädagogische Eignung	91
1.5.3	Die zuständige Stelle zur Überwachung der Eignung	91
1.5.4	Folgen bei Verstößen	93
1.5.5	Ausbildungsberatung	94
1.6	Berufsausbildung vorbereitende Maßnahmen	95
1.6.1	Berufsfindung	95
1.6.1.1	Praktika in Kooperation mit Schulen	97
1.6.1.2	Schulische Berufsvorbereitung	97
1.6.1.3	Betriebliche Maßnahmen	98
1.6.2	Instrumente für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf	99
1.6.3	Berufsbildung behinderter Menschen	101
1.7	Innerbetriebliche Abstimmung der Aufgaben der an der Ausbildung Mitwirkenden	103
1.7.1	Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmervertretungen	103
1.7.2	Ausbildungsbeauftragte	105
1.7.3	Zusammenarbeit mit externen Beteiligten	105
1.7.4	Kontakt zur zuständigen Stelle	106
2	Ausbildung vorbereiten und Auszubildende einstellen	109
2.1	Erstellung eines betrieblichen Ausbildungsplans	111
2.1.1	Ziel und Inhalt der Ausbildungsplanung	111
2.1.2	Instrumente der Ausbildungsplanung	113
2.1.3	Einflussgrößen auf die Ausbildungsplanung	115
2.1.4	Bedeutung der Systematik der Berufsbilder für die Ausbildungsplanung	115
2.1.5	Lernorte der Ausbildung	116
2.1.5.1	Klassifikation	117

2.1.5.2	Arten von Lernorten	117
2.1.5.3	Kriterien für die Eignung der Lernorte	118
2.1.6	Ablauf und Umsetzung der Ausbildungsplanung	119
2.1.6.1	Qualifikationen und Funktionsbereiche	120
2.1.6.2	Zuordnung der zu vermittelnden Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu den Funktionsbereichen	120
2.1.6.3	Prüfung der Durchführbarkeit der Ausbildung gemeinsam mit ausbildenden Fachkräften	122
2.1.6.4	Auswahl geeigneter betrieblicher Lernorte	122
2.1.6.5	Erstellung des Ausbildungsplans; Versetzungspläne	123
2.1.7	Überwachung von Ausbildungsplänen	136
2.2	Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung der betrieblichen Interessenvertretungen in der Berufsbildung	140
2.2.1	Rechtzeitige Unterrichtung über die Einstellung von Auszubildenden (§ 92 BetrVG)	141
2.2.2	Beteiligungsrechte hinsichtlich der Auswahlkriterien (§ 95 BetrVG)	141
2.2.3	Mitwirkungsrechte hinsichtlich der Auswahl der an der Berufsausbildung beteiligten Beschäftigten (§§ 90, 92 BetrVG)	141
2.2.4	Mitwirkung bei der Erstellung der Informationsunterlagen (§§ 90, 96 BetrVG)	142
2.2.5	Informations- und Beratungsanspruch zum Stand der Berufsausbildung (§§ 90, 96 BetrVG)	142
2.2.6	Beteiligungsrechte hinsichtlich der Einführung und Gestaltung von Personalfragebögen und Beurteilungsgrundsätzen (§ 94 BetrVG)	142
2.2.7	Mitwirkungsrechte der Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 67 BetrVG)	143
2.2.8	Informations- und Beteiligungsrechte bei Übernahme nach erfolgreicher Beendigung der Berufsausbildung (§§ 90, 93 BetrVG)	143
2.2.9	Die Beteiligung der Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen (§ 52 BetrVG)	143
2.3	Ermittlung des Kooperationsbedarfs und inhaltliche sowie organisatorische Abstimmung mit Kooperationspartnern, insbesondere der Berufsschule	145
2.3.1	Gegenstände der Lernortkooperation	145
2.3.2	Lernortkooperation Schule und Betrieb	146
2.3.3	Außer- und überbetriebliche Ausbildung	149
2.3.4	Formen der Verbundausbildung	149
2.4	Kriterien und Verfahren zur Auswahl von Auszubildenden	151
2.4.1	Anforderungen der Arbeitswelt	152
2.4.1.1	Berufliche Handlungskompetenz	155
2.4.1.2	Kompetenzbereiche	156
2.4.1.3	Anforderungen des Ausbildungsbetriebes im Kontext der Unternehmensentwicklung	157
2.4.2	Auswahlverfahren unter Berücksichtigung unterschiedlicher Voraussetzungen	158
2.4.2.1	Schwerbehinderte Menschen im Auswahlverfahren	159
2.4.2.2	Der Einstellungsprozess	159
2.4.2.3	Auswahlkriterien	160
2.4.2.4	Instrumente der Bewerberauswahl im betrieblichen Kontext	162
2.4.2.5	Das Einstellungsgespräch	167

2.5	Vorbereitung des Berufsausbildungsvertrages und Veranlassung der Eintragung bei der zuständigen Stelle	170
2.5.1	Rechtliche Grundlagen und Inhalte des Berufsausbildungsvertrages	170
2.5.1.1	Mindestinhalte des Ausbildungsvertrages und Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes	171
2.5.1.2	Eintragung und Anmeldung	173
2.5.1.3	Pflichten des Ausbildenden	174
2.5.1.4	Pflichten des Auszubildenden	176
2.5.2	Beendigung des Ausbildungsverhältnisses	179
3	Ausbildung durchführen	181
3.1	Lernförderliche Bedingungen und motivierende Lernkultur einschließlich Rückmeldungen und Feedback	183
3.1.1	Rahmenbedingungen des Lernens	183
3.1.1.1	Grundlagen der Lernpsychologie	183
3.1.1.2	Lernförderliche Bedingungen	195
3.1.1.3	Physiologische Bedingungen	195
3.1.2	Grundlagen der Motivation	199
3.1.2.1	Eigen- und Fremdmotivation	200
3.1.2.2	Lernmotive und Bestandteile der Lernmotivation	201
3.1.2.3	Motivierungsstrategien	202
3.1.3	Führungsverhalten	205
3.1.3.1	Führungsstile	205
3.1.3.2	Auswirkungen des Ausbilderverhaltens auf Auszubildende	206
3.1.3.3	Situativer Führungsstil	208
3.1.4	Rückmeldungen	210
3.1.4.1	Formen und Notwendigkeit des Feedbacks	211
3.1.4.2	Feedbackregeln	211
3.1.4.3	Beteiligung der Auszubildenden an der Ausbildungsplanung und -gestaltung	212
3.2	Die Probezeit	213
3.2.1	Rechtliche Grundlagen der Probezeit	214
3.2.2	Inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Probezeit	214
3.2.3	Durchführung und Ergebnis der Probezeit	215
3.2.4	Konsequenzen aus der Bewertung	215
3.2.5	Die Einführung des neuen Auszubildenden	215
3.2.5.1	Die Bedeutung einer systematischen Einführung	216
3.2.5.2	Die Situation des Jugendlichen beim Einstieg in die Ausbildung	216
3.2.5.3	Konsequenzen für den Ausbilder beim Umgang mit dem neuen Auszubildenden	217
3.2.5.4	Die Gestaltung der Einführung	218
3.2.5.5	Ein Beispiel für die Gestaltung einer Einführungswoche	218
3.2.5.6	Verhütung von Unfall- und Gesundheitsgefährdungen als wichtiges Einstiegsthema	219
3.3	Betriebliche Lern- und Arbeitsaufgaben	221
3.3.1	Lernziele, Lerninhalte und Lernbereiche	221
3.3.1.1	Lernziele	223
3.3.1.2	Lernzielstufen	224
3.3.1.3	Lernbereiche	227

3.3.1.4	Lernerfolgskontrolle	228
3.3.2	Berufliche Handlungsfähigkeit	229
3.3.2.1	Aufbereitung beruflicher Handlungsfelder	235
3.3.2.2	Ausbildungsaufgaben	237
3.3.3	Zusammenfassende Betrachtung zum Leitziel »Berufliche Handlungskompetenz«	238
3.4	Ausbildungsmethoden und -medien	244
3.4.1	Kenntnisse über Auszubildende	246
3.4.1.1	Berücksichtigung vorhandener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten	246
3.4.1.2	Berücksichtigung sozialer Hintergründe	246
3.4.1.3	Berücksichtigung des Lernverhaltens	253
3.4.1.4	Größe und Zusammensetzung der Lerngruppe	254
3.4.2	Lernorte	255
3.4.2.1	Betriebliche Lernorte	255
3.4.2.2	Lernorte außerhalb realer Betriebsabläufe	255
3.4.3	Die Auswahl geeigneter Lerninhalte	256
3.4.4	Ausbildungsmethoden	260
3.4.4.1	Kurzvortrag	260
3.4.4.2	Präsentation	264
3.4.4.3	Lehrgespräch	265
3.4.4.4	Vier-Stufen-Methode	270
3.4.4.5	Lernauftrag	276
3.4.4.6	Planspiel	281
3.4.4.7	Rollenspiel	282
3.4.4.8	Gruppenarbeit	283
3.4.4.9	Moderation	284
3.4.4.10	Projektmethode	288
3.4.4.11	Leittext-Methode	291
3.4.4.12	Fallmethode	298
3.4.4.13	Einzelarbeit	299
3.4.4.14	Partnerarbeit	299
3.4.4.15	Metaplantchnik	300
3.4.4.16	Mindmap	301
3.4.4.17	Diskussion	302
3.4.4.18	Debatte	303
3.4.4.19	Brainstorming	304
3.4.4.20	Zukunftswerkstatt	304
3.4.4.21	Aktivierungstechniken	305
3.4.4.22	Teamarbeit	307
3.4.5	Ausbildungsmedien	309
3.4.5.1	Originalgegenstand	311
3.4.5.2	Buchprogramm	311
3.4.5.3	Computer	314
3.4.5.4	Wandtafel, Projektor	314
3.4.5.5	Auditive Medien	315
3.4.5.6	Audiovisuelle Medien	316
3.5	Beratungs- und Unterstützungsstrategien bei Lernschwierigkeiten	319
3.5.1	Lernschwierigkeiten	319
3.5.1.1	Auffälliges Verhalten	320
3.5.1.2	Feststellung von Ursachen für Lernschwierigkeiten	329
3.5.2	Lernberatung	331

3.5.2.1	Lernvoraussetzungen: persönlichkeitsbedingte und externe Faktoren	331
3.5.2.2	Fördermaßnahmen: Lernhilfen, ausbildungsbegleitende Hilfen; Benachteiligungen	332
3.6	Zusatzqualifikationen, Ausbildungszeitverkürzung, vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung	335
3.6.1	Zusatzqualifikationen	335
3.6.2	Verkürzung der Ausbildungsdauer	335
3.6.3	Vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung	336
3.7	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung; Strategien zur Konfliktlösung	337
3.7.1	Funktion des Betriebes als Sozialisationsinstanz	337
3.7.2	Möglichkeiten und Grenzen der Persönlichkeitsentwicklung	337
3.7.3	Beschwerden	339
3.7.4	Konfliktbearbeitung	340
3.7.4.1	Konfliktformen	340
3.7.4.2	Konfliktlösung	342
3.8	Leistungsbeurteilung	344
3.8.1	Lernerfolgskontrollen	344
3.8.1.1	Interne Lernerfolgskontrollen	347
3.8.1.2	Externe Lernerfolgskontrollen	352
3.8.1.3	Teil 1 der »gestreckten« Abschlussprüfung	352
3.8.1.4	Leistungsbewertung	353
3.8.2	Beurteilung von Auszubildenden	354
3.8.2.1	Beurteilungssystem	356
3.8.2.2	Beurteilung vorbereiten und durchführen	357
3.8.2.3	Das Beurteilungsgespräch	359
3.9	Förderung interkultureller Kompetenzen	362
3.9.1	Sozialisation in verschiedenen Kulturen	362
3.9.2	Fähigkeit zur Interaktion mit Menschen anderer Kulturkreise	363
4	Ausbildung abschließen	365
4.1	Vorbereitung Auszubildender auf die Abschluss- oder Gesellenprüfung	366
4.1.1	Prüfungsanforderungen gemäß Ausbildungsordnung	366
4.1.2	Zusammensetzung und Aufgaben von Prüfungsausschüssen	367
4.1.3	Besonderheiten einer Prüfungssituation	368
4.1.4	Maßnahmen zur Prüfungsvorbereitung	370
4.1.5	Bereitstellen der erforderlichen Prüfungsmittel	373
4.1.6	Verlängerung bei Nichtbestehen	374
4.2	Die Anmeldung zur Prüfung	375
4.2.1	Zulassungsvoraussetzungen	375
4.2.2	Berücksichtigung von Beeinträchtigungen des Auszubildenden	375
4.2.3	Bedingungen für die vorzeitige Zulassung	376
4.2.4	Bedingungen für die Freistellung der Auszubildenden	376
4.2.5	Wiederholungsmöglichkeiten	377

4.3	Erstellen eines schriftlichen Zeugnisses auf der Grundlage von Leistungsbeurteilungen	379
4.3.1	Gesetzliche und betriebliche Vorgaben	379
4.3.2	Inhalt eines Zeugnisses	380
4.3.3	Betriebliche Beurteilungen	381
4.3.4	Möglichkeiten des Widerspruchs	381
4.4	Betriebliche Entwicklungswege und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten	382
4.4.1	Stellenwert von Weiterbildung	382
4.4.2	Berufsbildbezogene Weiterbildungsmöglichkeiten	384
4.4.3	Betriebliche Entwicklungsmöglichkeiten	389

Teil 2: Der Ausbilder in Lehrgang und Prüfung

1	Prüfungsvorbereitung	393
1.1	Allgemeine Empfehlungen und Hinweise für die Arbeit mit diesem Buchteil	394
1.2	Kennen Sie die Prüfungsanforderungen?	
1.3	Tipps zur Prüfungsvorbereitung	395
1.4	Welche Form von Prüfungsaufgaben gibt es im schriftlichen Teil der Prüfung?	397
1.5	Förderung der beruflichen Handlungsfähigkeit mittels Situations-, Planungs- und Projektaufgaben	398
2	Fallbezogene Aufgaben	399
2.1	Vom aktuellen Anlass zur fallbezogenen Übungsaufgabe	399
2.2	Empfehlungen zum Entwurf fallbezogener Aufgaben für Übungen in Ausbilder-Lehrgängen	401
2.2.1	Allgemeines	401
2.2.2	Ungebundene (offene) Fragen und handlungsorientierte Aufgaben	401
2.2.3	Gebundene (programmierte) Fragen	403

2.3	Die Aufgaben	404
2.3.1	»Qualifizierte Mitarbeiter – unsere Stärke!«	404
2.3.1.1	Aufgabe	404
2.3.1.2	Lösungsbeispiel	404
2.3.2	»Planen einer Ausbildung«	406
2.3.2.1	Aufgabe	406
2.3.2.2	Gebundene (programmierte) Fragen	407
2.3.2.3	Lösungshinweise	410
2.3.3	»Der Gesamtversetzungsplan«	412
2.3.3.1	Aufgaben	412
2.3.3.2	Gebundene (programmierte) Fragen	414
2.3.3.3	Lösungshinweise/Lösungsbeispiel zu den Aufgaben	417
2.3.4	»Ein Vater wünscht Auskunft, bevor er den Vertrag unterschreibt«	420
2.3.4.1	Gebundene (programmierte) Fragen	420
2.3.4.2	Ungebundene (offene) Aufgaben	422
2.3.4.3	Lösungsvorschläge	423
2.3.5	»Der Berufsausbildungsvertrag als Basis für die Ausbildung«	425
2.3.5.1	Gebundene (programmierte) Fragen	425
2.3.5.2	Ungebundene (offene) Fragen	432
2.3.5.3	Handlungsorientierte Aufgaben	432
2.3.5.4	Lösungshinweise und -beispiele	433
2.3.6	»Vertragsbruch vor Beginn der Probezeit – was nun?«	437
2.3.6.1	Aufgaben	437
2.3.6.2	Leittext	437
2.3.6.3	Lösungshinweise zu den Aufgaben und zum Leittext	438
2.3.7	»Guter Start schützt vor Enttäuschungen«	439
2.3.7.1	Gebundene (programmierte) Fragen	439
2.3.7.2	Ungebundene (offene) Fragen und Aufgaben	440
2.3.7.3	Lösungshinweise	441
2.3.8	»Planung, Auftrag, Information und Erfolgskontrolle – Stützen der betrieblichen Berufsausbildung«	443
2.3.8.1	Ungebundene (offene) Fragen und Aufgaben	443
2.3.8.2	Gebundene (programmierte) Fragen	444
2.3.8.3	Lösungshinweise	445
2.3.9	»Das Ausstellungs-Modell«	448
2.3.9.1	Aufgabe	448
2.3.9.2	Lösungshinweise	449
2.3.10	»Fremdes Eigentum«	450
2.3.10.1	Aufgaben/Leitfragen	450
2.3.10.2	Lösungshinweise	450
2.3.11	»Neue Ausbildungsziele – Neue Ausbildungsmittel«	452
2.3.11.1	Gebundene (programmierte) Fragen	452
2.3.11.2	Ungebundene (offene) Fragen und Aufgaben	454
2.3.11.3	Lösungshinweise	455
2.3.12	»Endspurt bis zur Abschlussprüfung – ohne Stress?«	456
2.3.12.1	Gebundene (programmierte) Fragen	456
2.3.12.2	Ungebundene (offene) Fragen und Aufgaben	457
2.3.12.3	Lösungshinweise und -beispiele	458

3	Ausbildungssituationen	461
3.1	Präsentation oder Durchführung einer Ausbildungssituation	461
3.1.1	Was Sie dazu von der praktischen Prüfung wissen sollten	461
3.1.2	Empfehlungen in Form von Checklisten	461
3.1.3	Wahl des Unterweisungsthemas und der Lernziele	462
3.1.4	Wahl der Unterweisungsmethode	462
3.1.5	Unterweisungsentwurf	463
3.1.6	Praktische Durchführung der Unterweisung	464
3.2	Beispiele für Ausbildungssituationen	466
3.2.1	Praktische Durchführung einer Unterweisung nach der »Vier-Stufen-Methode«	466
3.2.2	Präsentation einer Ausbildungssituation	479
3.2.3	Aufgaben für das Fachgespräch	482
	Literaturverzeichnis	483
	Stichwortverzeichnis	485
	Lösungen zu den gebundenen (programmierten) Fragen	490
	Kopiervorlage für den Entwurf fallbezogener Aufgaben	491